



WUTAL ALUMINIUM - GUSS Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stühlingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Die Gesamtleistung der Wutal AluminiumGuss GmbH (im Folgenden: WUTAL) ist im Jahresverlauf 2024 nochmals gesunken. Insbesondere durch Personalmangel und Verzögerungen bei den Kundenprojekten konnte nicht an das Ergebnis des Vorjahres angeknüpft werden. Die Umsatzzahlen sanken um 1.188 TEUR und durch ausbleibende Sondererträge wurde ein Verlust von 222 TEUR erzielt. Das operative Ergebnis ist dennoch mit dem Vorjahr vergleichbar und durch die andauernde Umsetzung unserer in 2023 definierten Maßnahmenpakete konnten die Verluste insgesamt in Grenzen gehalten werden. Das Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, konnte aber in diesem Jahr noch nicht erreicht werden.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die WUTAL produziert anspruchsvolle Aluminiumgussteile im Sand- und Kokillengussverfahren für die Marktsegmente Automotive (PKW, NFZ), Maschinen-/Anlagenbau, Rüstung und Motorenbau. Die Kunden profitieren dabei von der hohen Verlässlichkeit, Kompetenz und langjährigen Erfahrung in diesen verschiedenen Bereichen.

Als unabhängiges mittelständisches Zulieferunternehmen fertigt man für TIER-1 Kunden, basierend auf deren Forecast für die vorwiegend in Europa neu geplanten PKW und Nutzfahrzeuge, als auch für den Ersatzteilbedarf bei auslaufenden Serien. Durch die veränderte weltpolitische Situation wurden Projekte im Bereich Defense gewonnen, die nun ab 2025 und in den Folgejahren zu einer deutlichen Steigerung der Umsätze führen werden.

Nach wie vor kam es aber auch im Geschäftsjahr 2024 zu großen Verwerfungen in der Branche und Unterbrechungen der Lieferketten bei unseren Kunden und Unterlieferanten.

Verschärfte Umweltauflagen zur Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen und der politisch motivierte Ausbau der Elektromobilität, verstärken die Anwendung von hoch entwickelten Motorentechnologien mit optimierten CO₂- und Feinstaubwerten. Der Hybridantrieb wird weiter eine Übergangslösung darstellen, die eine Brücke bis zur wirtschaftlichen Realisierung alternativer Technologien darstellen wird.

Der Ausbau der Elektromobilität wird segmentbezogen stark zunehmen, wobei die Grenzen der Verwendung seitens Gesamtkosten und Verfügbarkeiten abzusehen sind. Absehbar ist der weitere Einsatz der Abgasurboaufladung mit starken Marktanteilen wie beispielsweise in Nutzfahrzeugen. Die Kunden aus dem Bereich Automotive benötigen hier auch in Zukunft einen Partner zur Belieferung von großen Volumenprojekten. Für Aluminiumgusserzeugnisse treten zunehmend osteuropäische Länder, China und Indien als Lieferländer in Erscheinung. Für die WUTAL ergibt sich damit die Notwendigkeit und auch das Ziel der permanenten Optimierung der Kostenstruktur, um bei gesetzten Marktpreisen wettbewerbsfähig zu sein und angemessene Margen zu generieren.

Neben dem Bereich Automotive bedient die WUTAL mit den verbleibenden 60% der Produktionsanteile die Marktsegmente Maschinenbau, Anlagenbau, Defense- und zivile Anwendungen mit einer international aufgestellten und etablierten Kundenbasis. Diese Segmente sind geringer von langfristigen technologischen Veränderungen betroffen. Ganz im Gegenteil sind aktuelle politische und strategische Faktoren entscheidend für einen langfristigen Marktzuwachs, der die künftige Ausrichtung der WUTAL prägen kann. Seitens der Kunden wird hier in verstärktem Maße ein kompetenter, nationaler und verlässlicher Partner zukünftig benötigt werden. Die WUTAL stellt mit ihrer hohen Liefertreue und -qualität einen sicheren Wert in diesem Segment dar.

Die Zusammenarbeit mit strategischen Kunden in diesem Marktsegment wurde seit dem Geschäftsjahr 2022 deutlich intensiviert. Aufgrund der von unseren Kunden in 2024 vorgestellten Planzahlen sehen wir eine deutliche Steigerung der Bedarfe in den kommenden Jahren und müssen dazu unsere Produktionskapazitäten den Entwicklungen entsprechend deutlich nach oben anpassen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Mit einem Umsatz von 10.124 TEUR wurde gegenüber dem Vorjahr (11.312 TEUR) ein deutlich geringerer Umsatz erzielt, die fortlaufende Entwicklung dramatischer Umsatzeinbrüche der vergangenen Jahre konnte allerdings gestoppt werden. Die Inlandsumsätze und Exportumsätze für das Jahr 2024 liegen auf vergleichbarem Niveau wie in den Vorjahren. Der Auftragsingang im Jahr 2024 lag über dem Niveau des Jahres 2023. Insbesondere durch fehlendes qualifiziertes Personal und Verwerfungen bei den Unterlieferanten kam es zu Verzögerungen in der Produktionsplanung mit einem im Jahr 2024 nicht vollständig abgearbeiteten Produktionsrückstand.

3. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 schließt der Umsatzentwicklung folgend erneut mit einem negativen Ergebnis. Bezogen auf das operative Ergebnis konnte die wirtschaftliche Situation im aktuellen Geschäftsjahr ggü. den Vorjahren erneut stabilisiert werden. Hier zeigen die eingeleiteten und andauernden Restrukturierungsmaßnahmen Wirkungsnachweise, und die operativen Verluste konnten begrenzt werden.



4. Produktion

Die WUTAL ist fokussiert auf die Entwicklung, Herstellung und mech. Nachbearbeitung von gegossenen Aluminiumbauteilen für die Fahrzeugindustrie in den Marktsegmenten PKW- und LKW-Motoren. Gefertigt wird am Produktionsstandort Stühlingen auf diversen flexiblen und automatisierten Formanlagen, Niederdruck-Sand und Niederdruck-Kokillenanlagen. Das Kerngeschäft umfasst noch die Produktion von Komponenten für Abgasturbolader von Systemlieferanten (TIER 1), als auch die Gussnachbehandlung auf eigenen Entkern-, Stanz-, Entgrat- und Schleifanlagen sowie mittels externer Nachbearbeiter. Die WUTAL ist damit integraler Bestandteil der automobilen Zulieferkette in Europa.

Um die Produktion auf konstant hohem Niveau aufrecht zu erhalten, wurde andauernd in die vorbeugende Wartung und Instandhaltung investiert. Die Bereiche Formanlagen und Niederdruck-Sandguss erfuhren in 2024 auftragsseitig einen erheblichen Auftragseingang, der aber durch fehlendes Personal nicht immer komplett oder verzögert aufgearbeitet werden konnte. Durch unsere Fertigungssteuerung wurden die Gießprozesse und Schichtmodelle jeweils den Kapazitäten angepasst. Die Reduzierung des Materialaufwands, sowie die Identifizierung weiterer Einsparpotentiale und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wurden auch in 2024 konsequent vorangetrieben.

5. Beschaffung

Die Beschaffung von Rohstoffen und Gütern in nahezu allen für die WUTAL relevanten Beschaffungsmärkten zeigte flächendeckend einen weiteren Preisanstieg im Verlaufe des Berichtszeitraums. Dies führt bei den im Wesentlichen mittelständisch strukturierten Automobilzulieferern zu massiven Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite, die sie in der Regel mangels Marktmacht nicht abwehren können. Auf der anderen Seite können gestiegene Kosten, wenn überhaupt nur verzögert und anteilig an die Kunden weitergegeben werden.

Zunehmend kam es durch Verwerfungen in der Branche (Insolvenzen) und Betriebsstillegungen zu Problemen bei den Lieferanten und schränkten dadurch die Beschaffung zeitweise ein.

Durch eine enge Kommunikation mit unseren Hauptlieferanten, aber auch der kurzfristige Aufbau neuer Lieferbeziehungen, konnte unsere Produktion und Lieferfähigkeit abgesichert werden.

Nicht nur die Rohstoffpreisentwicklungen, sondern auch die höheren Herstellkosten getrieben durch die dramatisch gestiegenen Preise an den Energiemärkten setzen die Unternehmen unter Druck. Wie jede Gießerei ist auch die WUTAL als energieintensives Unternehmen davon unmittelbar betroffen. Die mit den Kunden vereinbarten Preise konnten mit den in 2024 vorherrschenden Energiekosten, insbesondere ab Q4/2024, nicht mehr abgebildet werden. Die WUTAL führt daher Gespräche sowohl mit Kunden über Preis Anpassungen als auch mit zahlreichen Lieferanten. Es werden weiterhin sämtliche relevanten Fertigungsprozesse optimiert, um zumindest einen Teil der gestiegenen externen Kosten intern abfangen zu können.

6. Investitionen

Aufgrund der weiterhin volatilen Abrufzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Neu-Investitionen geplant und getätigt. Die gestiegenen Anforderungen an die behördlichen / gesetzlichen Auflagen wurden jederzeit erfüllt. Die weiteren Investitionen in 2024 beruhen im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen und Optimierungen bestehender Anlagen. Die Abschreibungen des Jahres 2024 haben sich demnach gegenüber dem Vorjahr um 131 TEUR verringert.

Für die Jahre 2025 und 2026 ergibt sich ein deutlich erhöhter Investitionsbedarf. Hintergrund sind projektbezogene Investitionen in allen Fertigungsbereichen und in die Infrastruktur, um die gestiegenen Auftragseingänge und gewonnenen Projekte in der Zukunft termingerecht abarbeiten zu können.

7. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Verbindlichkeiten gegenüber Darlehensgeber bestehen weiterhin.

8. Personal- und Sozialbereich

Bedingt durch die Restrukturierungsmaßnahmen hat sich der Personalaufwand im Jahr 2024 um 655 TEUR verringert. Betriebsbedingte Entlassungen waren nicht notwendig. Die WUTAL beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich insgesamt 85 (Vorjahr 90) Mitarbeiter. Davon waren im Durchschnitt 10 Mitarbeiter im kaufmännischen und 75 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich beschäftigt.

Die Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften ist für die WUTAL die größte Herausforderung. Aufgrund der bereits beschriebenen Verwerfungen innerhalb der Branche konnten zumindest einige Gießereifachkräfte gewonnen werden. Weitere Personalmaßnahmen für die Suche sowie Förderung von Nachwuchskräften, aber auch für die Qualifikation und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sind angelaufen. Basis hierfür ist unsere Personalplanung und entsprechende Mitarbeiter-Qualifikationsmatrix.

Ein weiterer zentraler Punkt unserer Unternehmenspolitik bezieht sich auf Qualifikation und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Der notwendige Personalaufbau wurde auch in der neuen Betriebsvereinbarung verankert.

In Folge davon rechnen wir zukünftig zumindest kurz- und mittelfristig mit einem steigenden Personalaufwand.

9. Umweltschutz

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Brandschutz haben in der WUTAL seit jeher eine hohe Priorität. Interdisziplinäre Teams bearbeiten und optimieren mit externer Unterstützung die Prozesse und Strukturen systematisch unter Mitwirkung der Geschäftsleitung.

Die Produktion der WUTAL ist unter Umweltschutzaspekten als unkritisch einzustufen, da keine umweltgefährdenden Emissionen auftreten. Spezielle Umweltrisiken bestehen daher nicht. Die gesetzlichen Auflagen werden permanent intern und extern überwacht.

10. Risikomanagement



Die WUTAL beobachtet die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Entwicklung der Absatzmärkte sehr aufmerksam. Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit als Gießerei ist sie naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement des Unternehmens wird von einem Berichtswesen unterstützt, das der Gesellschaft ermöglicht negative Entwicklungen zu erkennen und mit Gegenmaßnahmen zu reagieren. Der Einsatz der Controlling Funktion im Finanzwesen erweitert das Berichtswesen und verbessert seine Aussagekraft. Das Liquiditäts- und das Debitorenmanagement begegnet finanzwirtschaftlichen Risiken. Zur Minimierung von Risiken aus Gewährleistungen aus Lieferungen und Leistungen werden umfassende Qualitätsprüfungen in der Fertigung eingesetzt und deren Effektivität kontinuierlich verfolgt. Für das Management kurzfristiger Risiken wurden geeignete Reporting-Strukturen implementiert, die kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

11. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die stark und unerwartet ansteigenden Beschaffungskosten in nahezu sämtlichen Bereichen, insbesondere aber bei der Energieversorgung führten zu einer teilweise angespannten Liquiditätssituation. Des Weiteren wurde seitens des Gesellschafters unser umfangreiches Restrukturierungsprogramm sehr eng begleitet. Zielsetzung ist hierbei, die Gesellschaft dauerhaft zukunftssicher aufzustellen. In diesem Maßnahmenpaket eingeschlossen sind darin u.a. die strategische Ausrichtung auf die Bereiche Non-Automotive, die andauernde Reduzierung von Material- und Personalaufwand und die Erfassung von weiteren Einsparpotentialen und Effizienzsteigerungen.

II. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sinkt im Vergleich zum 31. Dezember 2023 auf 6.845 TEUR. Aus der Bilanzsumme entfallen 40,1% im Geschäftsjahr 2024 auf das Anlagevermögen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Bilanzsumme beziffern sich auf 8,6%. Der Warenbestand liegt bei 41,7%, die liquiden Mittel bei 5,0% und die sonstigen Vermögensgegenstände bei 4,4%.

2. Finanzlage

Die Liquidität war auch in 2024 zeitweise angespannt. Durch unser Finanzmanagement stellen wir sicher, dass die Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden. Eine Liquiditätszuführung seitens des Gesellschafters war auch in 2024 nicht mehr notwendig. Zur weiteren Stärkung der Finanzlage wurde vom Hauptgesellschafter auf eine Forderung in Höhe von TEUR 500 verzichtet.

Im Berichtsjahr konnten einige wichtige Neuprojekte im Bereich Defence gewonnen werden. Ebenso wurden die Laufzeiten und Volumen bei unseren Bestandsprojekten verlängert, zum Teil bis ins Jahr 2035.

Die angespannte wirtschaftliche Gesamtlage und die geringe Bereitschaft zur Kostenübernahme durch die Kunden schränken die Handlungsmöglichkeiten am Markt im Berichtsjahr aber noch ein.

Um hier gegensteuern zu können, wurde bereits im Geschäftsjahr 2023 bei der WUTAL ein umfassendes Maßnahmenpaket über alle Bereiche gestartet. Durch fortlaufende Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, eine Steigerung der Effizienz, als auch weiter optimierte Produktqualität und Liefertreue werden die Grundlagen für die Zukunftssicherheit der WUTAL geschaffen. Zielsetzung aller Maßnahmen und der resultierenden systematischen und strategischen Maßnahmen ist trotz hoher Herausforderungen zum Geschäftsjahr 2025 erstmalig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Ansonsten liegen keine Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen vor, denen wir ausgesetzt sind (jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten), die für die Beurteilung der Lage der WUTAL oder der voraussichtlichen Entwicklung von Belang wären.

3. Ertragslage

Der Jahresumsatz 2024 hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 um rund TEUR 1.188 verschlechtert. Es wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Fehlbetrag von TEUR 222 TEUR gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr erzielt.

Weiterhin wurde ein Teil des Maschinenparks mit einem Gewinn von TEUR rd. 400 verkauft und zurückgemietet.

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT HINWEISEN AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung der WUTAL in den jeweiligen Hauptsegmenten werden von diversen Faktoren unterschiedlich beeinflusst. Bedarfe für Gießereiprodukte sind grundsätzlich auch in Zukunft in ausreichendem Maß vorhanden. Durch die Verwerfungen innerhalb der Branche im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich Veränderungen der Lieferketten und damit auch neue Potentiale. Besonders die WUTAL mit ihrem kleinen und mittleren Volumensegment kann bei anspruchsvollen Gussteilen aus Aluminium davon profitieren.

Dennoch müssen bei der WUTAL die Prozesse an neue Anforderungen angepasst werden. Die Produktions- und nachgelagerten Prozesse müssen verbessert werden, um die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsbetriebes sicherzustellen.

Der Bedarf an Sandguss-Produkten auf Formanlagen mit Anwendungen in Maschinenbau, Hydraulik und Pneumatik für den Bereich Ausbau erneuerbarer Energien und angrenzende Bereiche der Energieversorgung ist weiterhin groß und die Prognosen bleiben auf hohem Niveau.

Die Transformation der Automobilindustrie stellt uns, wie viele andere, vor Herausforderungen. Im Segment Automotive dominieren zwar langfristige Lieferverträge; bei den Abrufzahlen sehen wir aber eine zunehmende Volatilität und langsam abfallende Volumina.

Neuentwicklungen unserer Kunden im Bereich Verbrennungsmotoren finden aufgrund politisch motivierter Entscheidungen in den vergangenen Jahren nicht statt. Man forcierte den Umbau der alternativen Antriebstechnologien, jedoch sind die Kosten für den Ausbau der Elektromobilität nach wie vor zu hoch und die Umsetzung sowie die Terminierung der Projekte für die breite Masse der Endkunden und Verbraucher weicht deutlich von der ursprünglichen Zielstellung ab.



Die langfristigen Lebenszyklen der Produkte für den Verbrennungsmotor und die globalen Bedarfe werden daher über absehbare Zeit noch ein stabiles Produktionsvolumen im Segment Automotive abfordern. Laufende Projekte unserer Kunden im Bereich Verbrennungsmotor wurden im Berichtsjahr nochmals deutlich bis zum Jahr 2035 verlängert.

Dennoch muss die WUTAL neue Geschäftsmodelle entwickeln und sich auf strukturelle Veränderungen vorbereiten, während sie noch lange Zeit Komponenten für den Verbrennungsmotor baut.

Und die durch den Russland-Ukraine Krieg im Jahr 2022 ausgelösten politischen Entscheidungen führten zu maßgeblichen Investitionen in die nationale und europäische Verteidigungsfähigkeit. Damit wurde ein Segment von sensiblen Produkten mit hohen Anforderungen für Defense- und zivile Anwendungen wiederbelebt.

Die WUTAL geht von einer sehr hohen Nachfrage der europäischen und internationalen Bündnispartner aus. Mit dem bereits beschlossenen Sondervermögen in Deutschland werden in den nächsten Monaten und Jahren ähnliche Szenarien in anderen großen europäischen Ländern entstehen und die Rüstungsetats signifikant steigen. Als nationaler Anbieter wird die WUTAL davon über das bisher angenommene Maß hinaus profitieren und kann die Marktposition dadurch in den kommenden Jahren deutlich stärken.

Insgesamt sind wir daher überzeugt, dass diese Entwicklungen für die WUTAL Chancen bieten, Marktanteile hinzu- und zurückzugewinnen, und damit nach den Jahren der Ungewissheit am Beginn einer neuen Wachstumsphase steht. Diese Einschätzung wird unterstrichen durch die positiven Gespräche mit allen strategischen Kunden. Hier konnte die WUTAL im Berichtsjahr 2024 erneut einige wichtige und langfristige Projekte gewinnen, mit teils erheblichen Wachstumsprognosen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs

Weltpolitische Entwicklungen und Einflüsse nehmen mittlerweile einen immer deutlicheren Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung.

Seit der Bundestagswahl im Februar 2025 wurde hier ein Kurswechsel vollzogen. Für die Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben wird die Schuldenbremse ausgesetzt, und 500 Milliarden Sondervermögen für Investitionen sollen im Haushaltsjahr für den Verteidigungsetat bereitgestellt werden. Davon können alle Wirtschaftsbereiche profitieren und insbesondere kann nun Deutschland theoretisch unbegrenzt viel Geld in Verteidigung, Zivilschutz, Nachrichtendienste und Cybersicherheit investieren. Für die WUTAL wären die guten Nachrichten.

Das EU-Aus für neue Diesel und Benziner ab 2035 stand bereits fest. Doch vor dem Hintergrund der eher zurückhaltenden Verkäufe von E-Autos und dem Festhalten der Autokäufer an traditionellen Fahrzeugen könnte das Verbrenner-Ende anders kommen als geplant. Nun deutet sich für Verbrenner ab 2035 ein Umdenken an, die ursprünglich beschlossenen CO₂-Flottengrenzwerte will die EU aufweichen. Auch das wären für die WUTAL eigentlich gute Nachrichten.

Angesichts der vom wiedergewählten US-Präsidenten Donald Trump betriebenen neuen Wirtschafts- und Zollpolitik kann es hier jedoch zu weltweiten Verwerfungen kommen. Nach dem Inkrafttreten der von ihm im April 2025 angeordneten Zölle in Höhe von zehn Prozent auf Waren aus allen Ländern, und insbesondere auf deutsche Automobilhersteller gibt es Befürchtungen vor einem Handelskonflikt und einer Rezession mit gravierenden Folgen für Unternehmen und Verbraucher weltweit.

Eine abschließende Bewertung kann daher zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht abgegeben werden.

2. Bestehende Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Stühlingen, den 6. Juni 2025

Wutal Aluminium-Guss GmbH

Geschäftsführung

Handelsbilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	2.742.057,69	3.636.683,69
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12,50	12,50



	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
II. Sachanlagen	2.742.045,19	3.636.671,19
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.299.544,56	2.463.577,56
2. technische Anlagen und Maschinen	330.468,50	1.034.441,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.032,13	138.652,13
B. Umlaufvermögen	4.085.419,01	4.059.489,07
I. Vorräte	2.849.151,83	2.702.669,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	892.587,53	1.326.817,79
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	160.969,94	157.304,09
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	343.679,65	30.002,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.386,37	16.999,31
Summe Aktiva	6.844.863,07	7.713.172,07
Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	104.011,77	326.006,66
I. ausgegebenes Kapital	4.603.000,00	4.603.000,00
1. Gezeichnetes Kapital	4.783.000,00	4.783.000,00
2. eigene Anteile	-180.000,00	-180.000,00
II. Kapitalrücklage	5.455.000,00	5.455.000,00
III. Gewinnrücklagen	180.000,00	180.000,00
IV. Bilanzverlust	10.133.988,23	9.911.993,34
B. Rückstellungen	230.222,29	265.212,36
C. Verbindlichkeiten	6.510.629,01	7.121.953,05
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.510.629,01	7.121.953,05
Summe Passiva	6.844.863,07	7.713.172,07

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024	1.1.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
I. Rohergebnis	5.296.090,38	7.083.040,34



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
2. Personalaufwand	3.607.227,28	4.262.204,40
a) Löhne und Gehälter	2.959.613,43	3.489.925,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	647.613,85	772.279,12
davon für Altersversorgung	8.038,31	6.575,59
3. Abschreibungen	416.027,00	547.180,12
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	416.027,00	547.180,12
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402.847,63	1.259.329,08
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		23,56
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	480,38	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78.875,48	138.903,40
8. Ergebnis nach Steuern	-208.406,63	875.446,90
9. sonstige Steuern	13.588,26	13.166,59
10. Jahresfehlbetrag	221.994,89	-862.280,31
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	9.911.993,34	10.774.273,65
12. Bilanzverlust	10.133.988,23	9.911.993,34

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Wutal Aluminium-Guss GmbH, Stühlingen, ist im Handelsregister von Freiburg im Breisgau unter HRB 620187 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet. Die Gliederung entspricht den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit nicht gesetzlich geboten.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.



Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen grundsätzlich linear vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Die Bestände an **Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Einstandspreisen aktiviert. Falls erforderlich, werden Abwertungen auf die niedrigeren Tageswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind entsprechend dem Fertigstellungsgrad retrograd unter Berücksichtigung von Fertigungsgemeinkosten zu Herstellungskosten bewertet.

Erkennbare Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

III. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte stehen, soweit sie nicht dem üblichen Eigentumsvorbehalt unterliegen, im uneingeschränkten Eigentum der Gesellschaft.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten werden in der dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Überstunden und Gewährleistung sowie Abschlusskosten gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahre EUR	von mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121.995,10	1.121.995,10	0,00	0,00
Vorjahreswerte	896.217,24	896.217,24	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.388.633,91	509.580,11	4.879.053,80	0,00
Vorjahreswerte	6.225.735,81	846.682,01	5.379.053,80	0,00

	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahre EUR	von mehr als fünf Jahre EUR
	6.510.629,01	1.631.575,21	4.879.053,80	0,00
Vorjahreswerte	7.121.953,05	1.742.899,25	5.379.053,80	0,00

Zum Jahresende 2024 bestehen keine Grundschulden auf Grundstücken.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat verschiedene Leasing- und Mietverträge abgeschlossen. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR	2029 EUR
aus Leasingverträgen	8.463,36	7.758,08	0,00	0,00	0,00
aus Mietverträgen	104.739,76	101.868,00	101.868,00	93.000,00	46.500,00
	113.203,12	109.626,08	101.868,00	93.000,00	46.500,00

IV. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Märkte:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse Inland	9.149	10.185
Umsatzerlöse Ausland	975	1.127
	10.124	11.312

V. SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

- Bernd Hofmann, Kaufmann, Kirchheimbolanden

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angaben der Organbezüge gem. § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:



	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	80	98
Kaufmännische Arbeitnehmer	10	13
	90	111

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Trotz des Forderungsverzichtes des Gesellschafters besteht weiterhin bei der Gesellschaft eine liquiditätsmäßige Schieflage. Durch weitere finanzielle Hilfen seitens des Gesellschafters sollen diese auch zukünftig ausgeglichen werden, sodass die aktuellen Verbindlichkeiten auch weiterhin bedient werden können.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 221.994,89 und den Verlustvortrag in Höhe von EUR 9.911.993,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

sonstige Berichtsbestandteile

Stühlingen, den 06. Juni 2025

gez. Bernd Hofmann, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 06.06.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wutal Aluminium-Guss GmbH, Stühlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wutal Aluminium-Guss GmbH, Stühlingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wutal Aluminium-Guss GmbH, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wir verweisen auf die Angabe im Anhang sowie die Angaben im Rahmen der Risikoberichterstattung des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass weiterhin ein bedeutender Kapitalbedarf für das Unternehmen besteht, um die laufende Liquidität auch in 2025 ff. aufrecht zu erhalten. Wie diese Ausführungen darlegen, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 3 HGB darstellt

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 6. Juni 2025

BSKP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hegmann, Wirtschaftsprüfer